



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Vom Harn vnd seinen bedeutungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Handtbüchlin viler Kranckhe-
en/ auß Hippocrate/ Galeno/ Auicenna/
Iaaco/ vnd Constantino/ re Königlich zu
sammen geschriben.

Cap. j. Vom Harn.



Dieweil das gemein
Volk mehr glauben an de
Harn/ dann an alle andere
ding/ so von den Arzten/
die Kranckheiten zu ersehe-
ren/ gebraucht/ noch täg-
lichen haben/ vnd meinen/
der Harn sey genugsam zu
erkennen alle Kranckheit-
ren/ Vrsach/ Zufall vnd
Schmerzen derselbigen/
das doch nichts ist/ aber doch das statthafftigeste ze-
chen/ so von allen oberflüssigkeiten genommen wer-
den mag/ doch nicht genugsam darauß zu wissen/
Primitivas causas, antecedentes & conjunctas, auch die zu-
selt der Kranckheiten/ vñ andere nützliche ding/ so das
vnselige grobe volck zu wissen begert. So wollen wir
auch vnsern anfang am Harn lassen sein/ vnd ein was-
ren grund davon setzen/ was der Harn sey/ wo der Harn
gemacht wird/ wie man denselbigen/ vñ was man dar-
rauß vrrheilen sol/ vnd das auß Hippocrate/ Galeno/
Auicenna/ Constantino/ re.

Was der Harn ist.

Zum ersten soltu wissen/ das der Harn nichts anders
ist/ dann ein wasser/ das da gesieget ist von dem Blut

Von allerhand Arzney/

vnd andern feuchten/ welches vrsprung ist in einer Ader/ die da ist in einem bösen theil der Leber. Zu einer veritändnuß diser wort soltu wissen/ so die Däwung Speiß vnd dracks vollendet ist inn dem Magen/ so zerschiet die Leber die Nahrung an sich/ vnd theilt die in vier theil durch vier Adern/ die da seind außgetheilet/ wie ich dir sagen wil.

Zu dem ersten/ die leichtē/ subtilen dämpff vbersich inn das Heußlin der Gallen/ davon die Cholera entspringt / den schweren groben theil vnder sich zum Milz/ vnd ist haff des bluts/ Melancholia genandt/ zerschiet die wässerigen feuchte hinab zu den Nieren vnd der Blasen/ vñ das ist der harn/ darnach theilt sich das Blut allenthalben in das Geäder/ zu auffenthaltung dem leben/ so es vor vom oberfluß gereinigt.

Ich sage dir/ daß vier ding sollen betracht werden anfänglich im harn. Das erste die Farb / Das ander die Substanz/ Das dritt was darinn begriffen wirt/ Das vierdt in wie vil theil er getheilt werde.

Die farben des harns seind eigentlichen davon zu reden/ nicht mehr denn zweyerley/ weiß vnd schwarz/ welche bedenten die Complexion. Aber vndersehen denlich davon zu reden/ seind zwenzig farben / davon du hernach hören wirst. Die Substanz bedent die Feuchte die regiert/ vnd geschicht durch die zwei qualiteten/ feucht vñ drucken/ welche den harn geben/ dünn vnd dicke. Im harn wirt mancherley begriffen/ als Sand/ Schüppen/ Eyster vnd Blut/ zc. wa von das selbige komme/ soltu auch hernach mercken. Der harn wirt auch getheilt inn drey theil.

Zu dem ersten/ in den vndern / Ipostasis genandt/ in den mittlen in den obersten Nubes oder Circulus. Der vndertheil mit seinem begriff/ vrbreitet das theil des leibs vnder den Rippen. Der mittel theil/ das mittel theil/ das obertheil/ das haupt. Vnd ehe ich dir sage von diesen dingen/ soltu mercken sechs Regeln/ auff das

das

Das Erste Buch.

ij

Daß du dester baß mögest mercken wie der harn zu vortheilen sey / auch daß du dester minder irz gehest / denn der harn ist ein Bott / der gern lengt.

Sechs Regulen den Harn zu beschawen

Die erste Regel / Ehe der Artz den harn besichtigt / sol er denselbigen in ein schön lauter glasz thun / vnden rotund / gleich als die blas / wiedann die Harngleser seind. Dis bezuget Isaac de Urinis 3.

Die ander Regel / So du den harn also in ein geschirtz geihan hast / solt du ihn nicht beschawen an ein ort / da striemen oder glantz der Sonnen gegen dir gehen / oder da es zu finster sey / denn so die glantz in den harn scheinen / so hindern sie die gesicht / den sie zertheilen die Gest der gesicht / vnd also magst du nicht vrtheilen die fleine matery die am boden des harns beaufsessen wirt. Desgleichen geschicht auch an der finstere / vriach / daß finstere die farb endert. Vnd auß disem folget das der Artzet betrogen wirt so er den harn zu nahe oder zu weit von ihm helt / als dann Avicenna secunda primi. *Quantò enim tibi approximes, tanto spissitudo augetur & quanto plus elongas, tanto clarius augmentatur.* Je neher du den harn zu dir hebest / je mehr er lauter ist. Darumb dann auch etliche irzen / die den harn bey ein Licht besehen.

Die dritte Regel / vnd ist Avicenne am obgenanten ort / das der harn frisch gefangen sey am Morgen / so die Däwung vollendet ist / denn sonst ändert er sich der farb vnd aller ding halben. Darumb Avicenna am obgemelten ort. *Aliqui dicunt, &c. Ego autem, &c.* Etliche sagen das der harn nach sechs stunden nicht zu vortheilen sey. Auß disen worten merckstu das nicht vil nutz ist harn ober feldt zu tragen / als man dann gemeinlich thut.

Die vierdte Regel ist / so dir ein harn Kommt frisch ges

A iii

Von allerhand Arzney/

fangen/ so achte des ersten/ ob er schön oder trüb sey/
Denn laß ihn stehen zugedeckt/ vnd wart ein weil ob er
sich ändern wöll/ denn etlicher wirt schön geharnet vñ
wirt darnach trüb/ etlicher trüb geharnet/ vñnd wirt
lauter/ etlicher bleibt wie er geharnet wirt/ etlicher
bricht/ vnd so man ihn in warm wasser helt/ so wirt er
widerumb schön/ auß dem eibigen ist nicht gläublich
zu ortheilen/ dann durch die hitz verleurt sich die Sub-
stanz vnd Farb.

Die fünffte Regel/ Ehe du den Harn ortheilest/ solt
du vor erfahren das alter des Menschen/ denn die
Harn inn allem alter vnderscheid haben/ des der Harn
eines jungen Kindes/ soll sein milchfarb/ verstandlich
türlich/ den die vberflüssigkeiten vergleichen sich der
nahrung. Der Kinder Harn sollen sein trüb/ vñ nicht
gang weiß. Der jungen Harn sol sein gelbfarb vñ subtil.
Der alten Harn sol sein weiß vñ subtil/ Versch/ das
Narürlichhe hitz blöd inn ihnen ist/ deshalben der
Harn weiß/ vñnd von wegen der Kälte verstopft die
weg/ dardurch die vberflüssigkeit gehn sollen/ darumb
sie lauter seind.

Warumb aber diß noht sey/ mercke das Exempel.
Es kompt dir ein Harn der ist weiß vnd trüb von einem
Jüngling zwanzig jar alt/ vñ du weißt das alter nicht/
so ortheilest du eben als bald/ diser Harn sey von einem
Kind/ vnd sey gesund. So du aber weißt das alter/ so
weiß du das es wider die Natur ist/ vnd ortheilest ein
Krankheit von Kälte/ vnd feuchte des Magens/ oder
anderstwa/ Es were auch gut daß du müchtest wissen/
die Complixion des Menschen. Aber dises mag auch
nicht sein/ von wegen der grobheit der Welt/ vnd bö-
sen sitten/ so außereinander seind mit den Harnen.

Den wo du einen fragest/ so sagt er schnell/ ich meine
jhe/ solten es selbst sehen/ oder sage dir ein lügen. Ist
der Harn eines Kindes/ so sagt er/ er sey eines Alten.

Die sechste Regel/ vnd ist auch Horrens. Ehe du
den

Den Harn vrtheilest. Ist noch das du bericht seyest / wie sich der Mensch gehalten hat mit essen / trincken und andern mit natürlich en dingen. Denn nach brauchung diser ding / schicket sich der Harn / hast du gessen Saffran / fürwar der Harn wirt sehr gefarbt / als dann Avicenna bezeugt. Nam si in cibo, &c.

Trem / hat einer ein Salat gessen / der Harn wirt morgens grün / hat der Mensch vil gessen / fürwar der Harn wirt entfärbt / hat er zu lang gefastet / er wirt gefärbt. Ist der Mensch zornig gewesen / gearbeitet im Bad gewesen / fürwar der Harn endert sich darnach.

Dise ding saget Egidius / im buch von dem Harn / sind noht zu bedencken / wiltu anderst gerecht vrtheil des Harns machen.

Von den Farben des Harns.

Wiewol der Harn eigentlichen macht mehr denn zwö Farben hat / weiß und schwarz / jedoch so werden die selbigen getheilet / in zwanzig farbē / als du hie siehest.

Dise drey bedeuten verbrunnen

Feuchte.

Die erste schwarzfärb als Dinten. Schwarz als ein Horn. Grauw als Bley.

Dise vier bedeuten ein vbertreffung

der Däwung.

Weiß als wasser. Weiß als ein durchsichtig Horn. Weiß als Milch / da das Schmalz von gemacht ist. Bleich als eines Kamelsfarb.

Dise zwö bedeuten ein mittel

Däwung.

Bleich als Fleischwasser. Bleich als brüh / so Fleisch halb gekocht ist.

Dise zwö bedeuten ein vollkom-

mene Däwung.

Von allerhand Arzney/
Gelb als schöne Quitten / Gelb als ein bleicher Apf-
fel.

Dise bedeuten in anfang der
Dawung.

Roht als bleich Gold / roht als schön Gold.

Dise drey bedeuten ein böse

Undawung.

Roht als liechter Saffran / roht als satter Saffran /
roht als ein flammendes Fews.

Dise bedeuten ein abgang der
Dawung

Leberfarb / Ein farb als dicke rohter Wem / grün
als Brautsafft.

Also hast du die zwenzig farben des Harns / nach
den fünf vndercheidungen der Dawung gemultipli-
cirt durch vier. Welche vndercheid heißen der vrs-
prung / der anfang / die vbertretung / vnd die zerstö-
rung der Dawung. Doch so ist noht das du verthei-
lest / nach billichkeit der Complexion des Menschen /
wann deren jeder in einer Complexion böser oder bes-
ser ist / dann in der andern / vnd darumb so will ich dir
ein wenig etwas besonder darvon sagen / damit du ver-
stand habest / wie man Harn sehen sol.

Zum Ersten / von der schwarzen Farb.

Die schwarze Farb des Harns ist von dreyerley vrs-
sach / von brunst vñ abgang Natürlicher kräfte / vnd
vermischung etlicher schwarzer matery. Darumb das
du vnderscheid habest / so merck diese acht Regeln.

Die erste / ein schwarzer Harn / vnd vil / mit einer
schwarzen Matery am boden / in einem starcken Fie-
ber / bedeutet wehe des haupts / vnd betrübunge der
Vernunfft.

Die

Das Erste Buch.

iiii

Die ander Regel / schwarzer Harn / mit starkem Geschmack / bedeutet ein grosse brunst der Lungen vñ der Brust / vñ gemeinlich den Todt.

Die dritte / Ein Harn der zum ersten grün ist vñ darnach schwarz wirdt / bedeut den Todt / denn er bedeutet ein vberflüßige Balte / die da erstreckt die natürliche Hitze.

Die vierdte Regel / Ein Harn der da schwarz ist / vñ Tröpflingen geharnet wirdt / bedeut den Todt.

Die fünffte Regel / Ein Harn von einer Frawen / der vnden schwarz ist / vñ oben lauter / bedeut das sie hab ein vnnatürlichen fuß ihrer Kranckheit.

Die sechste Regel / Ein schwarzer Harn im anfang eines Fiebers / der also bleibt biß an den sibenden Tag / der bedeut heil des Krancken.

Die sibende Regel / Ein Schwarzer Harn / in einem viertägigen Fieber / bedeut heil des Krancken.

Die achte Regel / Ein schwarzer Harn in einem Fieber / so der Krancke schwitzt am Haupte / Hals / oder Rücken / ist ein zeichen das der Todt nahe ist. Hac Avicenna secundi quarti. Et Isaac primo de Urinis.

Von Bleyfarbem Harn.

Es ist nit noht / das ich dir allwegen bewer / was ich dir sag / denn es wer zu lang. Darumb ich dir allein gewisse Regeln geben wil / auß den bewerten alten Meistern gezogen / vñ ich selbs vil erfahren / vñ jezunde von dem Bleyfarbem Harn / merck zehen Regeln.

Die erste / Ein jeder Harn der da gar Bleyfarb ist / bedeut den Todt. Quia lividitas ultimam infrigidationem significat. &c. Autoritate principis 2. fen. quarti.

Die ander / Ein Bleyfarber Harn / der ein wenig schwarz ist / welcher vor grün gewesen ist / bedeut den Todt. Quia ultimam membrorum adustionem significat. &c. Isaac primo.

Die dritte / Ein Harn da das obertheil Bleyfarb ist / bedeut

Von allerhand Urhney.

bedeut die Gallen- oder jauch- vnd andere böse geschick-
lichkeit des Gaumts.

Die vierdte Regel / der Harn der ein theils Bley-
farb / so er ein weil gestanden ist / bedeut ein grosse
Wasser suchte.

Die fünfte Regel / Ein Bleyfarber Harn / mit viel
Kienlein vnd blätlein / bedeutet ein Brustgeschwer-
oder Lungen suchte.

Die sechste Regel / Ein Harn Bleyfarb / vnd des we-
nig / auch feiste wie öl / bedeut eine aufflösung Natür-
licher feuchte.

Die siebende Regel / Ein Bleyfarber Harn / des we-
nig vnd offte geharner / bedeut den Kaltenleych / vnd
Verstopffung der Blasen.

Die achte Regel / Ein Bleyfarber Harn / in der
Frankheit Phrenesis genandt / zu Teutsch / in Eys des
Lungen bedeut den Todt.

Die neunnde Regel / Ein Bleyfarber Harn / darinnen
vil stücklein erscheinen / bedeut grossen Schmerzen der
Gleuch.

Die zehende Regel / Ein Bleyfarber Harn in der
Sucht Phrenesis genandt / bedeut den Todt.

Von grünem Harn.

Von grünem Harn soltu mercken vier Regeln / Die
erste Regel / Ein grüner Harn in einem starcken Nie-
ber / bedeut den Todt / sagt Isaac primo. Die ander Re-
gel / Ein grüner Harn von einem Kind / bedeutet den
Krampff / vberflüssigkeit kalter feuchte in der Nier-
ven. Die dritte Regel / Ein grüner Harn / so sich ein
Mensch vmb den Magen klagt / vnd der Harn vnd
am hoden kein wöl klein hat / der bedeut dz der mensch
Gifte gedruncken hab. Die vierdte Regel / Ein grü-
ner Harn mit einem grünen Circel in der Tob suchte /
Phrenesi / bedeut den Todt.

Von

Das Erste Buch.

vñ

Da

Von weissem Harn.

So du nun vermerckt hast etliche Regeln der obgenannten Harn/ solt du auch hören von weissem Harn/ welcher von viererley Ursachen entstehet. Von brästen natürlicher hitz/ Von zertheilung der Feuchte/ Von abnehmung der kräfte/ Und von verstopffung/ als in den alten/ darvon vil häßlicher reden gelesen worden/ ist aber hiezv lang/ laß dich benügen mit dieser sechs Regeln.

Die Erste Regel/ Ein schöner weisser Harn/ bedent ein verstopffung des Nützes/ bleiche farb des Angesichts/ und schwermüdigkeit des Leibs. Die ander Regel/ Ein weisser Harn mit einem Bleyfarben Circel/ bedent ein verstopffung des Harns/ und die fallende sucht. Die dritte Regel/ Ein weisser Schlenniger Harn/ bedent ein oberfluß grober und ungedawter Feucht. Die vierter Regel/ ein weisser Harn der halb Bleyfarb/ vund Eiter darinn ist/ der bedent geschwer der Nieren/ vñ der weg da der Harn durch gehet. Die fünfte Regel/ Ein weisser schöner Harn/ ein wenig auff bleyfarb geneigt/ bedent den stein in Lenden und Blasen. So du aber wissen wilt ob der selbig stein in den Nieren oder Blasen sey/ so nun acht/ am boden findestu flamen sand/ ist der selbig roht/ so ist der stein in den Nieren/ ist der sand weiß/ so ist der stein in den Blasen. Die sechste Regel/ ein dicker weisser vnd feister Harn/ bedent die Swindsucht/ Eneu genant.

Von rohtem Harn.

Rohte farb des Harns/ bedentet gemeinlichem Hitz. Aber doch soltu wissen mit allweg/ denn es ont/ in einer kalten krankheit sich begibt das der Harn roht ist/ von wegen der strengen vbung des schmerzens/ als denn Avicenna 16. tertii. saget Non oporet vel decipiat al quis, &c. Das ist von dem Darnigegent von

Belium

Von allerhand Arzney.

ren/ vnd hietinnen irren oft vnd gemeinlich die
Oft genandten Kalbsärzt/ denn so sie ein rohte Harn
sehen/ so vrtheilen sie die Kranckheit von hitz/ vnd ge-
ben rahr kalte speiß vnd arzney zebrauchen/ davon
dann der Kranck grossen schaden empfahet. Auch so
geschicht solches oft durch andere Beywohner der
Krancken/ so sie sehen ein Krancken durst habē/ dürze
des Munds/ vñ ein rohren Harn/ das sie nicht glauben
das die Kranckheit von kalte sey/ vnd so man ihn das
saget/ haben sie es für Narrey als ich denn fürwar oft
gesehen hab grossen mißbräuch.

Ursachen des rohten Harns.

Es sind auch vil vrsachen / dēshalben der Harn
roht wirdt in kalten Kranckheiten/ als verstopffung
zwischen dem hantlin der Gallen vnd der Därmen/
von flegmatischer kalter feuchte / welche macht das
die rohte Cholera nicht mag gehen in die Därn/ wirdt
hindeesich gedruckt hinab zu den Nieren/ darvon denn
der Harn roht wirdt.

Von dem rohtem Harn merck

acht Regeln

Die erste Regel / Ein rohter Harn der also bleibet/
in Kranckheit der Lenden/ bedeut ein hitzig Geschwår
daselbst. Die ander Regel/ Ein Harn der daroht ist/
vnd also bleibet/ sich nicht setzet am boden / inn einem
scharpffen Sieber/ bedeut den Todt. Die dritte Re-
gel ein rohter vnd trüber Harn / bedeut ein geschwær
der Leber. Die vierdt Regel/ ein rohter ölfarber harn/
des wenig ist / vnd vbel schmeckt/ bedeut den Todt.
Quia factor ebullitionem, & corruptionem humorū: pauci-
tas virtutis debilitatem: oleiginositas partium dissolutionem
significant. Die fünffte Regel/ Ein Harn der roht ist/
vñ darnach bleyfarb wirdt/ der bedeut bruß geschwær
vnd Lungensucht. Die sechste Regel/ Ein rohter harn
vermischt

vermischt mit schwerze/ bedeut ein grosse
 Leber. Die sibende Regel/ Ein rohter Harn als ein
 Roß/ bedeut fehres Ephemeris.

Die achte Regel/ ein rohter Harn der dick ist/ vnd so
 du das Glas rührest/ das du siehest ein gelbe farb an den
 orten des Glases/ gleich als Safran gelb/ bedeut die
 Gelbsucht. Also hast du nun vrtheil der gemeinsten
 Farben/ vnder welchen die andern all begriffen wer-
 den/ darauß du auch leichtlich selbs ob du anders auch
 etwas liebe darzu hast/ die andern vrtheilen magst.
 Dann ein jeder so er erkennet zwey aussertheil/ findet
 er leichtlich das mittel darzwischen.

Von den dingen die da im Harn gehalten werden.

Oben hastu gehört das es not sey/ das du drey ding
 merckest im Harn die Farb/ die Substantz/ vnd was
 darinn begriffen werd. Hastu nun gehört von farbē/
 vnder Substantz/ eines theils vnder den farben/ an-
 ders theils hernach in andern dingen/ denn die Sub-
 stanz für sich selbst weder wenig noch mehr nimpt.

Nun das du deiter das verfaßten mögest die ding/ so
 im Harn begriffen werden/ wil ich dir dieselbē zum er-
 sten in gemein erzehlen darnach jedes besonder durch
 seine Regeln erleutern. Vnd diese ding seind sechzehen.
 Das erste ist der Circkel. Das ander ist der Schaum.
 Das dritte ist Blut. Das vierdt ist Sand. Das fünffte ist
 natürlicher Samen des Manns oder der Frauen. Das
 sechste seind Glöcklein oder bläßlin Das sibende Körn-
 lein. Das acht ist trüb als Nebel. Das neundt ist harte
 gematery. Das zehend ein Schüpen. Das eylffte/
 Kleien matery. Das zwölffte gleich als ein staub. Das
 dreyzehend gröber den Kleien gleich als Weizen Kör-
 ner Das vierzehend von Eyter. Das fünfzehend/ vo-
 d in das sich an boden gesetzt hat. Das sechzehend
 von vngedawter feuchte im Harn.

67. Von allerhand Arzneyen/

Zum ersten von dem Circkel

umb den Harn.

Der Circkel ist nichts anders/ denn das oberste theil im Harn/ vñ bedeutet die geschicklichkeit des Haupts/ darvon du mercken solt diese sibe Regeln. Die erste Regel/ ein dicker vnd grober Circkel des Harns / bedeutung des hindern theils des Haupts/ von der feuchtesten Flegma vireum genandt. Die ander Regel/ Ein Circkel Violfarb/ vnd grob in seiner substanz/ bedeutung des Haupts inwendig von vbrigem Blut. Die dritte Regel/ Ein Circkel bleichfarb/ vnd subtil in der substanz / bedeut das Haupt geleyt sein auff der linken seiten von Melancholischer feuchte. Die vierde Regel/ Ein Circkel gelfarb vnd subtiler substanz/ bedeut das Haupt geleyt ein von Cholertischer feuchte. Die fünfte Regel/ Ein Circkel Bleyfarb vnd dicker substanz/ bedeut die fallende suchte/ denn er bedeut ein stopffung des Hirns/ wenig oder vil/ &c. Die sechste Regel/ Ein Circkel grüner farb/ vnd subtil in einem starckē Fieber/ weissaget die suchte Phrenesis genandt. Die sibe Regel/ Ein Circkel der dazittert/ bedeutet den Schlag vnd fluß vom Haupt.

Vom Schaum im Harn.

Die materi des schaumns als Galaph. part. 1. commento illius apho. Sanguinolentorum, ist nichts anders dann ein zähe feuchte/ wirdt gemacht durch ein hitz so diese zähe feuchte wircken ist/ als du siehest an den gestaden der wasser/ so sich erliche zähe feuchte an die Porten geslegt hat/ vñ die Sonn darauff scheinet/ oder durch bewegung hin vnd her erhitziget/ so wirdt Schaum signirt auß/ also ist auch im Harn.

W. wol du ein schäumigen Harn vor solt lassen stehen/ vñ/ ehe du ihn besichtigest/ ob er von trage oder sühe also worden were. Von dem schäumigen Harn hörs vier Regeln. Die

Die erste Regel / So schaum in dem Harn ist / der da stäht also bleibt vnd grob ist / auch so der Harn grob ist / bedeut kein Dawung vnd Wind des Leibs. Vt 3. de signis apho stomachi

Die ander Regel / Subtiler schaum des Harns vnd bleybleich / bedeut Htz der Lungen des Herzens. der Ninst vnd Leber.

Die dritte Regel / Ein schwarzer schaum des Harns zertheilt / bedeut die schwarze suchte Ictericia nigra genant von Melancholischer feuchte. wen ein verstopfung ist zwischen der Leber vnd dem Niltz / darvon die Melancholische feuchte nicht mag gehen zu dem Niltz / gehet hinder sich zu den Nieren durch den Harn. Vt 13. 3. de signis Ictericiz.

Die vierde Regel / Ein grüner schaum zertheilt / oder gelb als Saffran / bedeut grosse hitz der Leber vnd die Gelbsucht / vnd schmerzen vnder den Rippen in der rechten seiten.

Vom Blut in dem Harn.

The zu zeiten begibt es sich / das im Harn blut ist / dasselbig ist erwan lauter / erwan vermischer / darvon soltu hören fünf Regeln.

Die erste Regel / Blut im Harn das da grob ist / vnd floyzig / vnd eins starcken geschmacks / auch so schmerzen ist vnder der Nacht / bedeut daß es Blut von der Blasen kompt.

Die ander Regel / So floyzig Blut ist / daß zu boden fallt. bedeut den fluß der Weiber.

Die dritte Regel / Blut im Harn das nit floyzig ist / vnd schwarz am boden ligt / bedeut das Blut von den Nieren fließt.

Die vierde Regel / Lauter blut im Harn / gleich als es auß einer wunde fließt / so auch schmerzen ist im Rücken / bedeut es blut fließen auß der ader Chilis genant.

Die fünfte Regel / Lauter blut in dem Harn / mit

Von allerhand Arzney/

schmerzen vnd siec. an der rechten Seiten/ bedeut das
Blutfließen von der Leber.

Von dem sand im Harn.

Vom sand der vnde im Harn ligt/ merck dise fänff
Regeln. Die erste/ Kotet harter sand im Harn mit
schmerzen im Rücken/ bedeut den stein in Lendē/ Avi-
cenna 8. tertij. Die ander Regel/ Harter sand/ vnd rot
im Harn/ mit leichterung des schmerzens in den Lendē
den/ bedeut das der Stein in Lenden zertheilt vnd zer-
brochen sey. Die dritte Regel/ Weisser harter sand
im Harn der zu boden fället/ so schmerzen ist vmb die
Nacht/ bedeut den Stein in der Blasen. Die vierdie
Regel/ Kotet weicher sand des Harns in einem Sie-
ber/ bedeut ein geronnen feuchte. Die fänffte Regel/
Kotet sand im Harn ohn ein Sieber vnd schmerzen
der Lenden/ bedeut hitz der Lebern vnd Nieren.

Von natürlichem Samen im Harn.

Etwas begibt sich/ das der natürliche Samen des
Manns oder der Frauen im Harn ist/ davon solt du
hören drey Regeln.

Die erste/ Der Same im Harn/ so er zertheilet ist in
klein theil/ bedeut das der Mann vñ die Frau mit ein-
ander geschertz haben. Die ander/ So der Same im
Harn grob vñ klotzig erscheint/ so bedeut der Harn/ dz
der selb Mensch rein gelebt habe/ vnd abbruch gehal-
ten wider die Natur/ darvon dan zuzeiten man die ley
Frankheit folgē. Die dritte Regel/ Der Same der stä-
tigs im Harn erscheint/ bedeut ein Brankheit Gonor-
rhea genandt nach welcher gemeinlich kompt ein ver-
zehrung natürlicher feuchte/ oder Eccica senectutis.

Von bläslin im Harn.

Im Harn siehest du etwan glöcklin oder bläslin/ vñ
ist doch nicht schaum/ von disem höre drey Regulen.

Die

Das Erste Buch.

viii

Die erste Regel/ so du siehest ein grosse blasen auff dem Harn oder derselben vil/ verstehe weñ der Harn geruher hat/ bedeut dz der Stechtag langwierig sey/ Auctoritate Isaac. Die ander Regel/ Ein grosse blas auff dem Harn/ vñ so du das Harn glass neigest auff ein seiten/ das die blas auff dieselbige seiten fährt/ bedeut vil Wind im Leib/ darvon denn grosser schmerzẽ entsethet. Die dritte Regel/ Ein grosse blas auff dem Harn/ bedeut schmerzen des Magens/ vñ der kleinen Gedärm von grober feuchte/ vñ Winden daselbst.

Von Körnlin im Harn.

Von Körnlin oder kleinen blasen im Harn/ mercke zwei Regulen. Die erste Regel/ So Körnlein im obertheil des Harn erscheinen/ bedeuten sie ein fluß vom Haupt. Die ander Regel/ Körnlin in mitten des Harns/ bedeuten ein fluß/ fallend vom Haupt auff die Brust/ vñ in die Gleych.

Von dem gewülck im Harn.

Merck zwei Regulen. Die erste/ Ein wolcken des Harns der Bleyfarb ist/ vñ zu vnderst im Harn erscheinet/ bedeut die schwindelreucht/ *Ectica* genandt. Die ander Regel/ Ein Harn mit wolcken vñ schaum/ der gelb oder grün ist/ bedeut grosse hitz der Leber von vbriger feuchte/ *Cholera* genandt.

Vom haar im Harn.

Etwan siehet man im Harn löcklin haars/ etwan grob/ etwan subtil/ etwan vil/ etwan wenig/ darvon höre vier Regulen. Die erste/ Rote löcklin im Harn/ oder gelbfarb/ bedeut vbrige hitz der Nieren. *Vt 19. 3.* Die ander/ Lößlin im Harn der da fest ist/ bedeuten ein verschmeltzung der Nieren. Die dritte/ Haarlöcklin im Harn die grob sand/ vñ so man das glass rütelt/ dan sie vergehen/ bedeuten verstopfung der Nieren von grober vñ zäher feuchte. Die vierde/ Lößlin im

B ij

Von allerhand Urhney/

Harn/ so der Harn ölfarb ist/ bedeuten abnehmung
des ganzen Leibs/ vnd die sucht Ecrica genandt.

Von schüpen im Harn.

Hervon so merck zwei Reg. In. Die erste Regel/ So
schüpen im Harn erscheinen/ vnd kein Fieber da ist/ so
bedeut der Harn unreinigkeit der Haut. Die ander
Regel/ So schüpen im Harn seind/ vñ sich der Mensch
vmb die Gemächt beklagt/ bedeut das die Bläß schä-
dig ist.

Von fleuyiger matery im Harn.

Im Harn sihet man oft ein matery am boden wie
Kleyen davon seind drey Regeln. Kleyen im Harn/ so
der Harn einer Frawen ist/ bedeut das sie Kranck sey
an der Mutter von vbriger feuchte/ auch das sie die
weisse Kranckheit hab. Die ander Regel/ Kleyen im
Harn/ so der Harn stincket/ bedeut ein geschwär der
Blasen/ vnd ein Stein darinn. Die dritte Regel/ Ein
fleuyiger Harn in einem Fieber/ bedeut die sucht Ecric-
ca genandt.

Von staubiger matery im Harn.

Im Harn sihest du oft kleine matery/ gleich als
staub in der Sonnen/ davon merck drey Regeln. Die
erste Regel/ So du sihest vil kleinen staub am boden
des Harns ligen/ so magstu vrtheilen wehe vñ schmerz-
en der Ghyder oder Gleych/ als das podagra/ 2c. Avi-
cenna 22 tertij. Die ander Regel/ So solcher staub er-
scheinet mitten im Harn/ bedeut ein schweren Athem/
vnd Kranckheit der Lungen. Die dritte Regel/ Ein
Harn der da lauter ist mit einem Wolcken/ in welchem
Wolcken staub erscheint/ welcher auff vnd nider steigt
als der staub in der Sonnen/ bedeut das die Fraw
schwanger sey. Aber ich rath dir nit das du solchem
glauben gebest/ dann oft ein Fraw schwanger ist/ vñ
der Harn zeigt diser ding/ noch andere zeichen keines/
ursach/ das sie vñllicht einer bösen Complexion ist/
oder

Das Erste Buch.

ix

oder sonst ein böß Regiment helt / nicht das ich sage
wider den Fürstē Avicennam secunda primi. Es ist war/
ich hab auß diesem zeichē des Harns vil Frawē schwan-
ger erkant / aber es ist betrüglich.

Von grober matery im Harn.

Es begibt sich offft dz gröbere matery im Harn ligt/
denn Aleyē davon höre drey Regeln. So du siehest im
Harn ein grobe matery / als grobe Kern / die sich an eins
ander gehenckht habē / am boden des Harns / so vrthail/
daß ein Fraw hab ein verstopfung ihrer Brandheit.

Die ander Regel / So du am bodē des Glases siehest
solche matery / vnd dieselbige sa warz ist / bedeut den
fuß der Frawen oberhand haben.

Die dritte Regel / So du am boden siehest / solche
matery an einander hangende grawfarb / So vrthelle
ein Brandheit des Milzes.

Von eyter im Harn.

Eyter gehet auch durch den Harn / davon merck vier
Regulen. Die erste Regel / Ein Harn da wenig Eyter
in ist / bedeut ein geschwär der Nieren. Die ander Re-
gel / Ein Harn da vil Eyter in ist / vnd vbel stinckht / be-
deut geschwär der Blasen. So aber solcher Harn komit
von einer Frawen / bedeut er ein geschwär der Mutter.
Die dritte Regel / Ein Eyteriger Harn mit schmerzen
vnder den Rippen / auff der rechten seitten / bedeut ein
geschwär der Lebern.

Von der Matery / die sich am boden zeigt als ein Nebel / Ipostasis genant.

Die erste Regel / Ein graw vngleich gewülck am
boden des Glas / bedeut das die Brandheit vngelors-
sam vnd wider ipenning sey / vñ nit leichtlich zuwenden /
Avicenna de signis quartana. Die ander Regel / So der
Nebel am boden bleyfarb ist / bedeut der Harn ein er-
löszung natürlicher hitz / vnd den todt. Die dritte Re-

B. in

Von allerhand Arzney/
gel/ ein schwarzes Nebel vnden am Glas/ bedeut/ das
Grimmen der Därmen.

Von vngedawter feuchte in dem Harn.

Oftt begibt es sich/ dz die Aerzte betrogen werden/
das geschicht/ so sie sehen ein weisse vngedawte feuchte
am boden/ in der mitten oder oben/ meinen es sey ein
Nebel/ davon oben gesagt ist. Darvon höre drey Re-
geln. Die erste Regel/ Ein Harn in welchem rohe vns-
gedawte feuchte erscheinet im obertheil / bedeut ein
Franchheit der Brust/ vnd schwere des Athems.

Die ander Regel/ Ein Harn da in der mitte schwim-
met ein rohe feuchte/ bedeut schmerzen des Magens/
vnd des Gedärms/ von kälte vnd winden darinn.

Die dritte Regel/ Rohe feuchte im vndertheil des
Harns/ bedeut geschwür der Nieren vnd Lenden. Hac
Theophilus. Also hast du die besten Lehren von dem
Harn/ gezogen auß den rechten Brunnen der gelehr-
ten vnd erfahrenen Meister/ hierinn oft angezeigt.

Cap. ij. Von dem Pulsz.

SO du nuhn gehört hast von dem Harn vnd
den Strulgängen/ will ich dir auch anzeigung
thun von dem Pulsz/ welcher ein wahrhaftiger
Bort ist. Darumb denn noth ist/ daß ein jeder
Arzet besondern fleiß hab/ zur verfassung der vnder-
scheid des puls.

Zum Ersten solt du wissen/ daß der Pulsz nichts an-
ders ist/ denn ein bewegung des Herzens/ vnd seines
Gedders/ mit auff vnd niderhebung der selbigen / zu
erfüllung der natürlichen hitz/ vnd auftreibung dān-
pfiger oberflüssigkeit/ als denn auch Avicenna secundi
primi gar klar erleutert/ vnd das du es verstehest / so
ist gesagt / daß der Pulsz sey ein bewegung des Her-
zens vnd seines Gedders/ soltu wissen das die selbigen
Adere